

Berlin, den 08. September 2011



Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154

10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12

Fax: 030 / 22 48 84 14

[www.promobilitaet.de](http://www.promobilitaet.de)

[info@promobilitaet.de](mailto:info@promobilitaet.de)

Bundesregierung wiederholt Fehler der Vergangenheit

## **Bund zieht sich weiter aus steuerfinanziertem Fernstraßenbau zurück**

Die Fernstraßen sind der einzige Verkehrsweg, der rückläufige Investitionen in der Finanzplanung der Bundesregierung zu erwarten hat. Der Etatentwurf 2012 des Bundeshaushaltes sieht zwar für Fernstraßen einen geringfügigen Anstieg auf 5,0 Milliarden Euro vor. Doch bereits im Folgejahr sollen die Finanzmittel auf 4,8 Milliarden Euro sinken – 100 Millionen weniger als im aktuellen Haushaltsjahr. Und das soll nach der Planung der Bundesregierung bis 2015 tendenziell so bleiben.

Angesichts des hohen Finanzbedarfs für die Straßenerhaltung, besonders der Brückensanierung, bleibt kaum Spielraum für die Beseitigung der Nadelöhre im Verkehrsnetz. „Das ist umso ärgerlicher, als die Investitionen aus der Lkw-Maut bis 2015 steigen. Sie sollen im Vergleich zu 2011 insgesamt um über eine Milliarde Euro zunehmen“, so Dr. Peter Fischer, Präsident des Verkehrsinfrastrukturverbandes Pro Mobilität. „Im Gegensatz dazu sinken die aus dem allgemeinen Steueraufkommen finanzierten Investitionen in Autobahnen und Bundesstraßen dauerhaft.“ Ab 2012 sollen im Vergleich zu heute pro Jahr zwischen 200 und 265 Millionen Euro weniger Steuermittel zur Verfügung stehen.

„Die Politik macht den gleichen Fehler wie bei der Einführung der Lkw-Maut“, warnt Verbandspräsident Fischer. „Statt Zuwächse der Investitionen aus der Lkw-Maut für zusätzliche Sanierungsmaßnahmen an maroden Brücken und Straßen zu nutzen, dienen sie nun der Haushaltskonsolidierung, weil der aus Steuern finanzierte Investitionssockel immer weiter abgesenkt wird“. So seien die Herausforderungen, die sich aus dem stetig steigenden Verkehrsaufkommen ergeben, nicht zu meistern. Nach Ansicht von Verkehrsexperten müssten angesichts des Investitionsbedarfs die Mittel für die Erhaltung der Fernstraßen von den jetzt geplanten 2,4 Milliarden Euro auf rund 3,5 Milliarden Euro steigen. Beim Neu- und Ausbau sei sogar mehr als eine Verdoppelung von 1,2 Milliarden Euro auf 3,0 Milliarden Euro notwendig.

Auch wenn es an Finanzmittel fehle: Positiv sei, so Fischer, dass der Etatentwurf alle Einnahmen und Ausgaben rund um die Lkw-Maut in einem eigenen Haushaltskapitel zusammenfasse – ein Fortschritt im Sinne eines nachvollziehbaren Finanzierungskreislaufs Straße.

Die erste Lesung des Verkehrsetats findet am 9. September 2011 statt.

Weitere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer  
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

### **Präsidium**

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)

Ulrich Klaus Becker

Jörg Eschenbach

Hermann Grewer

Stefan Kölbl

Bernward Kulle

Peter Markus Löw

Matthias Wissmann

### **Geschäftsführung**

Stefan Gerwens

### **Mitglieder**

3M Deutschland GmbH

ADAC e.V.

AGES Maut System GmbH & Co. KG

ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der Bitumenindustrie e.V.

Autobahn Tank & Rast GmbH

Automobilclub von Deutschland e.V.

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.

DEKRA e.V.

Deutscher Asphaltverband e.V.

DKV Euroservice GmbH + Co. KG

F. Kirchoff AG

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.

HOCHTIEF AG

KEMNA BAU Andrae GmbH & Co. KG

Macquarie Capital (Europe) Limited

Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA

NYNAS Bitumen

Nynas N. V.

Sanef

Sievert Handel Transporte GmbH

STRABAG AG

Tensor International GmbH

UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG

Verband der Automobilindustrie e.V.

Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.

Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.